

# Jugendbereich- Fachgebiete

- Allg. Kinder- und Jugendförderung
- Kindertagesbetreuung:
- Familienunterstützende Hilfen

# Allg. Kinder- und Jugendförderung - Gender-Produkte

- Allg. Kinder- und Jugendförderung  
(= Freizeitstätten, Erholungs- und  
Reisemaßnahmen, Jugendsozialarbeit und  
Familienförderung):
  - 4 von 8 Produkten in GB-Analyse einbezogen

**>>>>>Teil II des Referats d. Hr. Lüdeke**

# Kindertagesbetreuung- Gender – Produkte

- Kindertagesbetreuung: nicht in die Gender-Budgetanalyse einbezogen.
  - Produkte der Tagespflege (2);
  - Verwaltungsprodukt-Kindertagesbetreuungsplätze (1);
  - Kitagutschein-Kindertagesbetreuungsprodukte (22) .

# Familienunterstützende Hilfen – Gender – Produkte

## – Familienunterstützende Hilfen

- **Hilfen zur Erziehung (22 Produkte): in GB-Analyse einbezogen**
- Sonstige Hilfen (8 Produkte): nicht in GB-Analyse einbezogen
- Vormundschaft (6 Produkte): nicht in GB-Analyse einbezogen.

# Genderziele für HzE-Produkte 2008

- „Geschlechtergerechtigkeit und Geschlechterreflexion sind die Grundlage des pädagogischen Handelns.“
- „Alle Fachkräfte im Bereich der familienunterstützenden öffentlichen Träger sowie freien Trägern sollen ein geschärftes Bewusstsein über die geschlechter-differenzierende Pädagogik (...) anwenden.“

# 1. Genderindikator für HzE-Produkte 2008

- „Die gesellschaftliche Orientierung wird auf Zweigeschlechtlichkeit hinterfragt und damit die Möglichkeiten der Durchlässigkeit von Geschlechterpolarisierung aufgezeigt.“

## 2. Genderindikator für HzE-Produkte 2008

- „Pädagoginnen pflegen ein gleichberechtigtes Miteinander im Team und einen konstruktiven Dialog zwischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.“

### 3. Genderindikator für HzE-Produkte 2008

„Die Reflexion über das im Team wirksame Geschlechterverhältnis im Sinne von Rollenzuschreibungen

und der aktiven Teilhabe an der Verfestigung von „Gender - Haltungen, - Verhalten, - Kommunikation“ ist kontinuierlich im Teamprozess gewährleistet.“

## Beispielprodukte: Große Unterschiede des Ressourceneinsatzes in Bezug auf die Geschlechter

- 78738 Sozialpädagogische Berufshilfen:  
m > 65%, w < 35%
- 78740 Unterbringung v. Mutter/Vater/Kind:  
m  $\geq$  0% < 15 % mit den Ausnahmen:  
Stegl/Zehld. mit m= 92 % (Erfassungsfehler?);  
Pankow mit m>58%

# Geschlechtsbezogener Ressourceneinsatz mit der Tendenz 60:40

- Bei dem kostenintensivsten Produkt 78380 Hilfe in Heimen (rund um die Uhr) zeigt sich im Schnitt ein Ressourceneinsatz von ca. 60 % für „M“ und ca. 40 % für „W“ :  $m > 55 \% < 59 \%$ 
  - Ausnahmen: Trep/Köp. Mit  $m=49 \%$ ;
  - 5 Bezirke  $m > 50 \% < 55\%$
- Bei den Produkten der ambulanten Hilfe ist auch eine Tendenz des Ressourceneinsatzes von 60 % für „M“ und 40 % für „W“ erkennbar.

# Fragen zum geschlechtsspezifischen Ressourceneinsatz der Hilfen zur Erziehung

Worauf ist der überbezirkliche Ressourceneinsatzes im Verhältnis 60 % (männlich) : 40 % (weiblich) (oder bezüglich eines anderen Verhältnisses) zurückzuführen?

- a) Auf die Reaktion der Jugendämter gegenüber einer quantitativ nicht zu steuernden gesellschaftliche Nachfrage nach den Hilfen zur Erziehung?
- b) Auf die etablierte Genderorientierung der Jugendämter?

# Bezirkliche Unterschiede bei der Gewährung von HzE in Bezug auf die Geschlechter

- Worauf sind die bezirklichen Unterschiede bei der Gewährung von Hilfearten in Bezug auf die Geschlechter zurückzuführen?
  - Als Reaktion auf unterschiedliche Sozialstrukturen in den Bezirken?
  - Als Ausdruck der gendersensitiven Gewährung von HzE?
  - Als Folge einer wenig gendersensitiven Praxis der Hilfestellung?